

Immer mehr Ackerfläche soll versiegelt werden

# Bauern: „Auf Beton wächst kein Brot!“

**Kreis Heinsberg** - Die Fläche, die Landwirte beackern können, wird immer kleiner. In Nordrhein-Westfalen wurde in den vergangenen zehn Jahren eine Fläche vom Umfang der heutigen Landwirtschaftsfläche des Kreises Düren zugepflastert, bebaut oder bewaldet und somit der Landwirtschaft als Acker entzogen. Darauf weist **Bernhard Conzen**, Vorsitzender der Kreisbauernschaft Heinsberg, hin und bezieht sich auf die Auswertungen von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT NRW) als statistisches Landesamt. Die Landwirtschaftsfläche

verringerte sich nach Angaben von IT NRW in Nordrhein-Westfalen von 2005 bis 2015 um 3,2 Prozent bzw. 551 km<sup>2</sup>. Diese Fläche entspreche in etwa der Fläche von 77 000 Fußballfeldern.

Der Verlust der Fläche beunruhigt die Landwirte. „Die Ansprüche an die Fläche nehmen immer mehr zu. Die Landwirte sollen Lebensmittel darauf erzeugen, die Artenvielfalt soll gestärkt werden, gleichzeitig soll das Gewerbe Flächen zubauen dürfen und sich entwickeln, aber auch die Leute sich im Grünen erholen können – das wird immer schwieriger zu

lösen“, so Bernhard Conzen. Umso wichtiger sei es, dass nicht noch mehr Fläche versiegelt werde.

„In NRW sind das jeden Tag 10 bis 12 ha. Auf Beton wächst kein Brot und erst

recht kein Artenreichtum!“, kritisiert er.

Umso enttäuschender sei es, so der Vorsitzende, dass die Landesregierung vor wenigen

Wochen das Ziel, den täglichen Flächenverbrauch auf 5 ha zu begrenzen, aufgegeben hat. Innenteil

